

## Fragen und Statements zu unserem Webinar EXIT for Future

bitte wieder Balintgruppe zur Pflege der Beziehungsfähigkeit der Profis und der professionellen Beziehungen

Frage an Frau Prestin: Haben Sie konkrete Ideen (Visionen), wie man den ökonomischen Trends in der Versorgung entgegen wirken kann. Immer mehr häufen sich getaktete Vorgaben in der Beratung, Ziele, Kurzbehandlungskonzepte und beziehungsfeindliche Haltungen, die von den Financiers forciert werden?

Danke für den interessanten Vortrag. Sie haben Supported Employment (SE) und ihre Effektivität betont/hervorgehoben. Würden Sie sagen, dass es im Sinne der Wahlfreiheit/der individualisierten Unterstützung weiterhin "klassische" Angebote (im Sinne first train, then place) braucht? Oder ist es aus Ihrer Sicht möglich, alle arbeitsmarktbezogene Angebote nach SE-Prinzipien umzustellen?

Solange es zuerst eine Diagnose braucht um Leistung zu bekommen bleiben wir in dem Defizitmodell; Sozialraumorientierung mit Schwerpunkt Gesundheitsförderung

Ich stimme den Aussagen von Frau Prestin weitgehend zu. Zusätzlich denke ich, dass es wichtig ist zu fordern, dass der Einsatz von antipsychotisch wirkenden Medikamenten vorsichtig und verantwortlich sein muss und dass es Begleitung und Unterstützung für Menschen geben muss, die absetzen wollen.

Unterstreiche diese Aussage 100 %ig!!! Technisch Medizin versus Zuwendung bleibt das Hauptproblem

Wir vom Team der Ambulanz finden, dass eine nachgehende Sozialarbeit in Sinne der Fürsorge wichtig wäre

Ich bin begeistert von dem Vortrag (Rosa May

Stichwort Arbeit: Viele Menschen möchten arbeiten, aber der I. Arbeitsmarkt geht sich nicht aus. Eine Arbeit im geschützten Rahmen wäre für viele KlientInnen sehr hilfreich und es gäbe auch eine wirtschaftliche Wertschöpfung, die ansonsten brach liegt. Welche Möglichkeiten sehen Sie oder kennen Sie die vielleicht noch nicht ins Auge gefasst haben (ungewöhnliche praktische Umsetzung)

Es ist wichtig mehr als eine Tagesstruktur zu schaffen sondern auch Geld zu verdienen, genug um sich (teilweise) selbst erhalten können.

Ausbau präventiver Maßnahmen, niederschwelliger Zugang

Vielleicht kann man das mit der nachgehenden Sozialarbeit noch irgendwie als Frage einbringen, die Ambulanz hat da ja einen Antrag gestellt und da ein paar wichtige Leute zuhören, würde das gut passen. Mir fällt aber keine Frage ein \*g\*.

Liebe Grüße an Henriette und ein ganz großes Dankeschön für ihr Engagement! Das hilft auch in der politischen Arbeit, Aussagen von Betroffenen können einfach nicht so weggewischt werden. Weiter so und bis bald!

Liebe Katja, ich gratuliere zu dieser gelungenen Veranstaltung, es wurden ganz wichtige Aspekte angesprochen und neue Sichtweisen ermöglicht. Du hast das ganz toll moderiert :-)! Ich wünsche dir weiterhin alles Gute und gutes Gelingen für deine Aufgaben. Ganz liebe Grüße Roswitha

Auch ich gratuliere zur Veranstaltung und danke dafür und freue mich auf die Weiterarbeit mit den Beobachtungen und Hinweisen von Frau Prestin IG Elisabeth R.

Vielen Dank für die gelungene, sehr interessante und kurzweilige Festveranstaltung und der tollen Moderation! Herzliche Gratulation zum Jubiläum. Mit lieben Grüßen Susa Haberfellner